

013

Juni 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Protest in Griechenland: Gegen das Spardiktat der EU

Während sich die Finanzkrise in Griechenland durch negative Bewertungen privater Kreditagenturen und mangelnde Solidarität der großen EU-Länder weiter verschärft, nehmen auch die Proteste gegen die amtierenden Politiker weiter zu. In Athen und anderen Städten demonstrieren täglich Hunderttausende gegen das so genannte Memorandum II, mit dem die griechische Regierung den von EU, Europäischer Zentralbank und IWF geforderten Sparmaßnahmen zustimmen will. Die Proteste finden breite Zustimmung in der Bevölkerung und werden von einer großen Bandbreite unterschiedlicher Gruppierungen getragen. Sie wenden sich gegen Forderungen nach radikalen Kürzungen und weitreichenden Privatisierungen – von denen vor allem Geringverdiener und junge Arbeitnehmer betroffen wären. Und sie fordern eine Demokratie in Griechenland, die auf echter Mitsprache der Menschen beruht. ➔ [Weiter...](#)

Protest in Spanien und Portugal: "Revolution 15 M" weitet sich aus

"Yes we camp" ist das Motto, unter dem sich Hunderttausende überwiegend junge Menschen in den Zentren spanischer Städte versammeln und trotz Demonstrationsverbot Tag und Nacht gegen die Politik ihrer Regierung protestieren. Konkret geht es ihnen um bessere Zukunftsperspektiven, die Anliegen der so genannten "Bewegung 15. Mai" schließen aber längst auch grundsätzliche Fragen nach dem politischen und wirtschaftlichen System mit ein. Wie in anderen Ländern Europas fordern sie eine "echte Demokratie" und wollen von den etablierten Parteien nichts

mehr wissen. Spanische Aktivisten arbeiten darüber hinaus aktiv an einer Ausdehnung der Proteste auf ganz Europa. Ausgehend von der "Spanish Revolution" auf Facebook rief die Internetseite "#GlobalEvolution" zu weltweiten Protesten und Boykottaktionen auf und bereitet einen globalen Aktionstag am 15. Oktober vor.

➔ [Weiter...](#) und ➔ [Weiter...](#)

Protest in Großbritannien: Sparprogramme trifft auf Widerstand

Nicht nur in Südeuropa formiert sich quer durch die Gesellschaft Widerstand gegen die herrschende Politik – auch die Briten gehen seit Monaten auf die Straßen, auch hier, um gegen die drastischen Kürzungen der Bildungs- und Sozialausgaben zu demonstrieren, die die Londoner Regierung plant. Mittlerweile hat sich eine "Coalition of Resistance" formiert, die beinahe täglich zu unterschiedlichen Aktionen quer durch das Vereinigte Königreich aufruft – und die zwischenzeitlich auf beachtliche Erfolge verweisen kann. So ist es gelungen, die geplante Privatisierung des landesweiten Waldbestandes ebenso wie den Verkauf von Häfen zu verhindern. Für die Zukunft denkt man in London ähnlich wie in Spanien international: Derzeit wird eine Konferenz am 1. Oktober vorbereitet, die Gewerkschaften, soziale Bewegungen und Initiativen aus ganz Europa zusammenbringen soll. Dort soll diskutiert werden, wie dem gegenwärtigen Kürzungs- und Privatisierungswahn in Europa begegnet und wie der Sozialstaat der Zukunft organisiert werden kann. ➔ [Weiter...](#) und ➔ [Weiter...](#)

Protest in Stuttgart: Bahn setzt Bauarbeiten fort

Kaum sind die Grünen an der Macht, setzt die Deutsche Bahn die Bauarbeiten am umstrittenen Neubau des Stuttgarter Hauptbahnhofs fort. Nachdem es der neuen Regie-

rung unter Deutschlands erstem grünen Ministerpräsidenten nicht gelungen war, den vor zwei Monaten verhängten Baustopp zu verlängern, versucht der Konzern nun, still und leise sein Milliardenprojekt fortzusetzen. Tatsächlich sah es zunächst auch so aus, als sei der massenhafte Protest der letzten Monate erlahmt, nur 3.000 Demonstranten fanden sich zur jüngsten "Montagsdemo" ein. Der "Widerstand ist ungebrochen", heißt es indes aus dem Aktionsbündnis, das die Schlichtungsrunde im Frühjahr erzwungen hatte. Zum Beweis stürmte im Anschluss an die Demonstration eine Gruppe von Aktivisten die Baustelle und besetzte das Dach eines Gebäudes. Es bleibt also spannend... ➔ [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Netter Versuch:

Wahlrecht mit 16 in Bremen

Seit vielen Jahren registrieren Beobachter eine stetig sinkende Wahlbeteiligung, deren Ausmaß vor allem bei jungen Wählern dramatische Ausmaße annimmt. Daher durfte bei der jüngsten Wahl zur Bremer Bürgerschaft am 22. Mai erstmals in Deutschland bereits ab 16 Jahren gewählt werden – in der Hoffnung, junge Menschen so stärker für Politik zu begeistern. Doch die 30.000 Erstwähler, die in ihren Schulen zuvor auf die Wahl eingestimmt wurden, trugen nur zu einer minimalen Verbesserung der Statistik bei. Waren es bei der letzten Wahl im Jahr 2007 nur 47,9 Prozent der 18 bis 21-jährigen, so stieg der Anteil jüngsten Gruppe durch das neue Wahlrecht um gerade einmal 0,7 Zähler auf 48,6 Prozent. Experten zufolge erlaubt die Wahlbeteiligung auch keine Rückschlüsse auf das Interesse an Politik, zahlreiche Studien zeigten, dass die Jugend dabei sich, sich wieder zu politisieren. ➔ [Weiter...](#)

Deutliche Rüge:

Zentralrat der Juden kritisiert Linkspartei

Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, wirft der Fraktion der Linken im Bundestag tief in der Partei verankerten Antisemitismus vor. Er bezieht sich dabei auf Aktionen und Vorfälle, in die Politiker der Linkspartei verwickelt waren, unter anderem der Besuch des israelischen Ministerpräsidenten Schimon Peres im Bundestag, bei dem Abgeordnete der Linken demonstrativ sitzen geblieben waren. Graumann unterstreicht in einem Beitrag in der "Süddeutschen Zeitung" den Unterschied zwischen Kritik an Israel und Antisemitismus: "Selbstverständlich ist Israel-Kritik keineswegs per se antisemitisch. Nirgendwo wird die israelische Politik leiden-

schaftlicher und härter kritisiert als in Israel selbst, wo es eine freie Presse gibt und unabhängige Gerichte". Israel jedoch für "das Unglück der Welt verantwortlich zu machen" sei absurd, so Graumann weiter.

➔ [Weiter...](#)

Peinliches Leck:

Spendernamen veröffentlicht

Nachdem erst vor wenigen Wochen interne E-Mails Inkompetenz und Chaos bei der NPD offenlegten, ist die braune Truppe ein weiteres Mal erfolgreich Ziel von Hacker-Angriffen geworden. Eine dubiose Gruppe mit dem Namen "No-Name-Crew" legte 25 Internet-Seiten der Partei lahm – darunter auch den Auftritt des sächsischen Obernazis Holger Apfel. Dabei gelang es den Aktivisten nach eigenen Angaben auch, über 5 Gigabyte interne Daten herunter-zuladen, darunter die Namen von über 400 Personen, die der Partei Geld gespendet hatten. Ein Parteisprecher erklärte umgehend, die Daten sei veraltet und nicht mehr aktuell. Die NPD ist regelmäßig Hackerangriffen ausgesetzt – ist es doch während des Jahreskongresses des Chaos Computer Clubs zur Nebenbeschäftigung der Besucher geworden, Seiten von Rechtsextremen zu attackieren.

➔ [Weiter...](#)

Internet-Bluff:

Syrische Bloggerin entpuppt sich als Fake

Dass das Internet eine wichtige Rolle bei den derzeitigen Umbrüchen in der arabischen Welt spielt, ist allgemein bekannt, Blogs, Facebook, Twitter und andere Dienste haben nicht nur die Demonstrationen befeuert, sie sind oft auch die einzigen unabhängigen Informationsquellen in Ländern ohne freie Presse. Amina Abdallah Arraf war eine dieser Stimmen, die auch in westlichen Medien gerne zitiert wurde. Halb syrischer, halb amerikanischer Abstammung, bekennd homosexuell und offen regimekritisch erschien sie als ideale Zeugin der grausamen Vorgänge in Syrien. Nun stellte sich jedoch Überraschendes heraus: Urheber der Berichte aus dem syrischen Revolutionsalltag ist der Amerikaner Tom MacMaster mit Wohnsitz in Schottland. Er habe auf die dramatischen Vorgänge in den arabischen Ländern aufmerksam machen wollen, schrieb er in seinem letzten Eintrag, die Blogger-Szene reagierte indes wütend und lehnt eine Entschuldigung ab: "Wenn ich eines Tages von meiner Regierung gekidnappt werde, wird sich niemand dafür interessieren - es könnte ja sein, dass ich mich als zweite Amina herausstelle", so ein libanesischer Blogger. ➔ [Weiter...](#)

Junges Leben

Fußball-Film:

Mannheimer "Transnationalmannschaft"

Pünktlich zum Start der Fußball-WM der Frauen schaut ein neuer Film aus einem überraschenden Blickwinkel auf die WM im vergangenen Jahr. "Transnationalmannschaft" portraitiert das Mannheimer Viertel Jungbusch mit einem Migrantenanteil von über 60 Prozent zur Zeit der Fußball-WM 2010. Einwohner unterschiedlichster Herkunft erzählen, was ihnen im Leben wichtig ist und warum ihr Mikrokosmos im Herzen Deutschlands tatsächlich funktioniert. Sie heißen Mustafa, Bashir oder Saki und haben türkische, afghanische oder griechische Wurzeln, sind aber vor allem eins: Jungbuschler. Was sie bewegt, ist die Liebe zu ihrem Viertel, die alle kulturellen Barrieren überbrückt. "Transnationalmannschaft" ist ein ungewöhnlicher Heimatfilm, der Mut zu einem guten Miteinander macht. Denn er gibt Antworten auf die Migrationsdebatte und liefert einen Gegenentwurf zu Thilo Sarrazins fremdenfeindlichem Pamphlet "Deutschland schafft sich ab". Eine neue, positive Perspektive auf Deutschland und seine "Ausländer". ➔ [Weiter...](#)

Veranstaltungsreihe:

München als Protest-Hochburg

Die bayerische Landeshauptstadt gilt gemeinhin nicht als ein Zentrum gesellschaftlicher Widerständigkeit, München wird zumeist verbunden mit weiss-blauer Gemütlichkeit und etwas muffiger Mir-san-mir-Mentalität. Die Veranstaltungsreihe "Protest in München seit 1945" zeigt, dass auch dieses Bild ein Vorurteil ist. Demonstrationen und Kundgebungen, Blockaden und Barrikaden, Streiks, Happenings, Hausbesetzungen, Straßenschlachten, künstlerische Performances, Farbe an den Wänden, klirrende Fensterscheiben und Piratensender gibt es nicht nur in Berlin oder Hamburg. Proteste sind ein auch in Bayern Bestandteil des öffentlichen Lebens. Die Veranstalterinnen Andrea Naica-Loebell und Ruth Oppl wollen dies in Erinnerung rufen – und haben ein umfangreiches Programm von Ausstellungen, Vorträgen und Aktionen aufgestellt, das noch bis Juli andauert. Das begleitende Buch "Auf den Barrikaden. Proteste in München seit 1945" spiegelt die Protestkultur Münchens seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges wider und hilft, ein möglicherweise schiefes Bild der weiss-blauen "Weltstadt mit Herz" zu korrigieren.

➔ [Weiter...](#)

Musik-Wettbewerb:

Protestsong gesucht – und nicht gefunden

Passend zur politischen Stimmung der Jugend in Europa (und anderen Teilen der Welt) suchten das Musikmagazin Spex und das Internet-Radio ByteFM nach Protestsongs – und wurden von der Anzahl der Einsendungen überrascht. Über 120 Beiträge gingen ein, unter anderem von Bernadette LaHengst und Fehlfarben-Sänger Peter Hein. Die zehn besten Einsendungen sind im Internet zu hören – und erwecken leider nicht den Eindruck, als sei die künftige Hymne europäischer Proteste darunter. Trotzdem werden die Gewinner auf der dem aktuellen Heft beiliegenden CD mit einer Veröffentlichung belohnt. ➔ [Weiter...](#)

Foto-Galerie:

Atomproteste weltweit

Der deutschen Anti-Atombewegung wird häufig vorgeworfen, mit ihren Anliegen international allein zu stehen und tatsächlich verläuft die Debatte über die Nutzung der Kernkraft wohl nirgends so hitzig wie hierzulande. Dass die Menschen jedoch auch in anderen Regionen der Welt gegen Atomkraftwerke auf die Straße gehen, belegt eine Fotosammlung, die das Berliner Online-Magazin "Berliner Gazette" zusammengetragen hat. Aus über 20 Ländern hat die Redaktion Dokumente des Widerstands zusammengetragen, die zugleich eine breite Palette internationaler Protestkultur zeigen. ➔ [Weiter...](#)

Am Ende

Neue Erkenntnisse: Stromkonzerne

belegen Ungefährlichkeit von AKWs

Die Stromkonzerne bereiten Verfassungsklagen gegen den gerade von CDU und FDP beschlossenen Atomausstieg vor. Informierte Kreise betonten, dies hänge entgegen den in vielen Medien zitierten Meldungen keineswegs mit Reststromlaufzeiten, Eigentumsrecht oder gar mit dem Recht auf maximalen Profit zusammen. Vielmehr seien RWE, E.ON und Co. neue Erkenntnisse zugespielt worden, nach denen Atomkraft gar nicht gefährlich sei. Man habe einen neuen Berater, der auf langjährige Erfahrung im Nuklear-Business zurückblicken könne, hieß es. Dabei handele es sich um einen alten Bekannten, der schon mehrere Beinahe-Kernschmelzen unbeschadet überstanden habe – und der ein erprobter Sympathieträger sei. ➔ [Homer Simpson](#)